

Gratis-Exemplar
für KollegInnen!

„Nur wer nicht geliebt wird, hasst.“

Charles Chaplin. – In: *Der große Diktator*
USA: 15.10.1940 BRD: 26.08.1958 ESP: 15.10.1960

Flüchtlingshilfe – in tempore belli

Wie Außenreize Großgruppenprozesse in der Zivilgesellschaft aktivieren –
eigene Erfahrungsbilder, Bedenkensweisen, Reaktionen.

von Volkmar Ellmauthaler

Erstfassung: 15.05.2016 – Aktualisiert: 06.09.2016



1. _____ Unserem Erkennen erschließt sich bestenfalls ein rudimentäres Abbild dessen, was der Fall ist.¹ Daher kann unser Streben nicht absolut und eindeutig, grundsätzlich auch nicht „allein richtig“, nicht (politisch) „normativ“ sein. Dabei kann selbst die erstrebenswerte „offene Gesellschaft“ – und darf – nur so weit „offen“ sein, als deren ausreichend definierte Grenzen dies zulassen: „Wer ganz offen ist, ist nicht ganz dicht.“
2. – Herausforderungen sind dabei u.a.: (neurotische) Ängste vor Kontrollverlust.
3. – Willkommenskultur ohne politischen Willen kann umschlagen in Faschismen.
4. – Charlie Hebdo, Libanon, Sinai, Paris I/II, Brüssel I/II sollten uns ängstigen: (Todes-, Bestrafungs-) Angst kann radikalieren. – Dem ist entgegenzuwirken.

Tausende kommen! – Im exklusiven Orbit schreckten PolitikerInnen aus ihrem Halbschlaf auf. Ausgelöst durch Aufschrei, intelligente Inputs, schiere Not hatte **die Zivilgesellschaft** spontan gelernt, *initiativ* zu reagieren: In Fetzen gekleidete Flüchtlinge strömten über Autobahnen auf Städte und in eilig geöffnete, leerstehende Amtshäuser. Kleintransporter hinterließen Ersticken. Ein kleinzelliger, *ziviler Großgruppenprozess* kam in Gang, wo „die Politik“ nach alter Art mit sich selbst beschäftigt war. Der damalige Polizist ist jetzt Minister. Merkel riskierte den Sager *Wir schaffen das*. – Raoul² freut's: Er verließ uns am 15. Mai 2014, hinterließ Ahnungen von dem, was sich entwickeln kann | soll | darf. Dabei muss ich daran denken, wie Raoul's Großgruppenprozesse bisweilen endeten³... Auch an seinen Weggefährten, Richard, denke ich: den Theologen, Gestalttherapeuten, Autor: Du verstarbst 2015 *IDIBUS SEPTEMBRIBUS*. Mozart und Bach mögen Dich begleitet haben: musisches, kritisches, humorvolles, schlimmes *Gotteskind*.

Die Zivilgesellschaft in den Ländern Deutschland und Österreich, zuvor auch in den Ankunfts-ländern Italien und Griechenland, hat spontan auf das menschliche Elend reagiert. Hält bis heute durch. Obwohl es mittlerweile zu Problemen gekommen ist, obwohl die Politik sich – bis hin zum Sturz des Kanzlers – im Streit gedreht, gewendet, verschärft, die „Willkommenskultur“ desavouiert und die Gesellschaft verunsichert, geradezu gespalten hat. HelferInnen werden gelegentlich als „Gutmenschen“ beschimpft, aus 1000 deutschsprachigen Kilometern Entfernung, ja selbst von Freunden aus Israel kommen Warnungen, sich „nicht auf die Araber einzulassen“.

Ja: In Köln und verschiedenen deutschen Städten kam es zu zahlreichen sexuellen Übergriffen, in Wien gab es Vergewaltigungen. Selbsternannte „Sittenwächter“ – allerdings aus Tschetschenien – verprügelten junge Frauen, die sich abends in Gesellschaft ehrbarer Verwandter in einem Einkaufszentrum befanden, sich aber offenbar zu wenig intensiv verhüllt hatten. Plakate, welche Frauen in beworbenen Dessous darstellten, wurden beschmiert. Dabei ist ungewiss, wer größeres Interesse an solcherlei Auffälligkeiten hat: jene, die ungeladene Gäste ablehnen und gegen diese mobilisieren wollen oder doch jene, die *ihren Propheten* über jedes weltliche Recht stellen wollen: auch in dem Gastland, das sie aufnahm und nun versorgt. – Die Interessen der Xenophoben mögen zum kleinen Teil verständlich sein, sie werden gestützt durch Haltungen männlicher Jugendlicher, die sich im sexuellen Notstand befinden und nicht gelernt haben ihre Fäuste anders zu gebrauchen als zum Hinhalten. Die Interessen der Gäste sind ernst zu nehmen, zugleich ist darauf zu achten, dass ihnen höflich klargemacht wird, wie wir hierzulande leben – und dass ein Gast diese Lebensart entweder respektieren oder aber sich dankend entfernen kann.

Selbst die etwas neidvollen „Aufdeckungen“ über *neunköpfige Familien mit behinderten Kindern*, die jenseits der 8.300 Euro Förderung pro Monat samt einer *kostenfreien* In-vitro-Fertili-

sation(!) erhalten hätten, sind ad hoc nicht überprüfbar. Hier wäre dafür zu sorgen, dass keine Schlechterstellung von Staatsbürgern gegenüber AsylwerberInnen vorkommt. Mehr nicht.



„Bin für jeden Dreck zu haben“: Zitat MA 48, dazu ein Plakat, in Englischer Sprache beschmiert: Wien, 12.5.2016. © 2016 by Dr. V. J. Ellmauthaler, Wien.

Inzwischen gab es auch glaubhafte Hinweise auf Islamisten, die – entweder hier gebürtig oder aus Nordafrika eingesickert, Europa frei bereisen konnten, um allenthalben terroristische Anschläge zu planen oder durchzuführen. Die Notlage der Flüchtlinge könnte sowohl als unauffälliges Transportmittel, nun aber auch zur Spaltung der Gesellschaft der Gastgeber missbraucht werden. Während Geschäftemacher auf Basis der Flüchtlinge und MigrantInnen ihre Geschäfte machen, entstehen auch mehr oder weniger hässliche staatspolitische Erpressungsversuche: So wird mit dem türkischen Potentaten verhandelt, ob die Türkei einige Millionen MigrantInnen aufnehmen könne, im Gegenwert von sechs Milliarden Euro (oder Dollar). Dass *die Türkei* in der gegenwärtig problematischen Verfasstheit als *sicheres Drittland* einzustufen sei, muss für fragwürdig gehalten werden. Dieser Präsident scheint seine, vermutlich narzisstisch gefärbten, Machtansprüche auch auf Kosten eben dieser Flüchtlinge gegen Europa ausspielen zu wollen. Sollte ihm das glücken, wären Rechtsstaatlichkeit und Meinungs- bzw. Pressefreiheit gefährdet. Indes führt er Krieg gegen Widerständler und Publizisten; 2000 Klagen wegen „Beleidigung“. Ist ein Präsident *durch Meinung beleidigbar*? – Deutschland schafft „Majestätsbeleidigung“ ab.

In dieser Situation ist ein deutlicher Rechtsruck bei diversen Wahlen festzustellen. Der Kanzler Österreichs warf – aus wahltaktischen Gründen?, um den blauen Präsidentschaftskandidaten zu irritieren? – nach einem unverständlichen Wendehals-Manöver das Handtuch. – Ein geheimdienstlicher „Masterplan zur Destabilisierung Europas“ hätte effektiver nicht erdacht werden können: Mehrere Millionen Nordafrikaner sind in Bewegung, kaum aufzuhalten. – CUI BONO?

Zurück in den frühen Herbst 2015:

In jener Zeit kam ich erst aus der Schweiz, wo wir über Lehrsupervision nachgedacht hatten, dann von einer internationalen Konferenz für Supervision. Vier Jahre lang war an einer *Vision* gearbeitet worden, man hatte Ergebnisse präsentiert, sich darüber gefreut, dass aus den Antworten neue Fragen, Pläne und freundliche Vernetzungen entspringen konnten: Die *Erste Welt*.

Guten Tag,

Dear Madam, Sir,

schön, dass Sie sich für diesen Artikel interessieren; er kann für eine geringe Gebühr bestellt werden:

We appreciate your being interested in this essay which can be ordered for little money.

1

Eindrücke zur Flüchtlingshilfe € 5,50

2



Bitte hier einzahlen:

BIC/SWIFT: VBOEATWW (other than EU)
IBAN: **AT44 4300 0328 6193 0017**

Payable here:

Ihren Wunsch erfüllt prompt, diskret ab dem Tag der Valutierung.

edition 

will serve you promptly with discretion by the date of valuation.

Weitere Publikationen finden Sie hier:

Publikationen

Further publications can be found here:

Für jede *andere Nutzung* gilt das Urheberrechtsgesetz (UrhG) sowie unsere AGB.

For any *professional purpose*, see conditions (GTU, UrhG).